

DIE GOLDFARB ZWILLINGE

klein und gemein

Ein Zwilling ist jedwedem Übel
ein kabarettistischer Abend
von und mit Lisa & Laura Goldfarb
ca. 90 Minuten

»Ein neues Doppelgestirn am Comedyhimmel!«

»Stand-Up, wie man es hierzulande noch nicht gesehen hat: Sie sind bitterböse, poetisch und klug, sie tanzen, singen und kämpfen virtuos und noch dazu sind sie doppelt.«

»Ein wirbelwindgleiches Programm, das durch lang anhaltenden Applaus belohnt wurde.«

Ein Unglück kommt selten allein. Ein Zwilling auch nicht: Lisa und Laura Goldfarb, ein doppelter Espresso auf der Bühne: klein, süß und besonders stark. Eines von diesen Exemplaren ist für die meisten Menschen schon zu viel. Doch sie gibt es auch noch doppelt. Und sie sind klein- Klein und gemein. Die Goldfarb Zwillinge reiben ihre Pointen stets auf die Spitze, wirbeln mit ungeahnter Energie über die Bühne und die Köpfe der Zuschauer und geben einen atemberaubenden Takt vor: bitterböse, präzise und mit einem gehörigen Schuss jüdischem Humor.

Alles hat immer zwei Seiten – und entgegengesetzte Pole ähneln sich oft in frappierender Weise. Während in Politik und Gesellschaft die Positionen immer extremer, das Denken immer schwarz-weißer und die Bereitschaft, die andere Seite einer Geschichte zu hören, immer geringer werden, bleibt die Wahrheit mit ihren differenzierten Schattierungen oft auf der Strecke. Man bewegt sich in der eigenen filter bubble und nimmt nur Nachrichten und Meinungen wahr, die der eigenen ohnehin schon entsprechen. Höchste Zeit, beide Seiten einer Medaille zu beleuchten und zu entlarven, wie oft sich rechts und links, reich und arm, progressiv und konservativ ähneln wie ein Zwilling dem anderen – und wer könnte das besser als Zwillinge selbst?

Die Spielweise, die Lisa und Laura Goldfarb auszeichnet, beruht auf Tempo, überraschenden Wendungen, abrupten Rollenwechseln und hoher Dynamik. Die Themen dieses Theaterabends folgen der Spielweise: wie in den großstadtneurotischen Dialogen des frühen Woody Allen galoppieren die Szenen hinter- und nebeneinander her, verwirren und entflechten sich, werden unterbrochen und wieder aufgenommen, so dass anstatt der klassischen und vorhersehbaren Nummern-Abfolge ein thematisches und textliches Gewebe entsteht, das immer wieder überraschend Volten ermöglicht und doch als gesamtheitliche Erzählung zusammenhängt.